

Bewahren, was wichtig ist

Seit 22 Jahren leitet Ulrich Franke den Bereich Bonifatius-Stiftungszentrum. Die Begegnungen mit den Menschen empfindet er als große persönliche Bereicherung.

Interview: Dirk Lenschen

Wie sind Sie zum Bonifatiuswerk gekommen?

Das Bonifatiuswerk suchte im März 2003 einen Nachfolger für die Leitung des Bereiches Erbschaftsmarketing und Vermögensverwaltung. Die vielfältigen Aufgaben, die mit dieser Position verbunden waren, haben mein Interesse derartig geweckt, dass ich mich mit Freude auf die Ausschreibung beworben habe. Nach der Zusage vom Bonifatiuswerk war der Wechsel des Arbeits- und Lebensmittelpunktes von Erfurt, wo ich zuvor im Bankgewerbe tätig war, nach Paderborn nur eine Frage der Zeit.

Was fasziniert Sie an Ihrer Arbeit?

Die Arbeit im Bonifatiuswerk zeichnet sich durch eine große Vielfalt aus. Die Gespräche und Begegnungen mit den Menschen, die das Bonifatiuswerk unterstützen empfinde ich als eine große persönliche Bereicherung. Auf der einen Seite unterstützen die Spender und Stifter die Aufgaben und Projekte unseres Hilfswerkes. Dafür sind wir Ihnen sehr dankbar. Gleichzeitig bieten wir den Menschen, die unser Hilfswerk unterstützen, auch bestimmte Gegenleistungen an - im Zusammenhang mit Testaments-, Stifter- oder Betreuungsangelegenheiten. Die uns aus diesen Serviceleistungen entgegengebrachte Dankbarkeit seitens unserer Unterstützer ist die wertvollste Bestätigung unserer Arbeit. Darüber hinaus schätze ich die gute Zusammenarbeit im Team des Bonifatius-Stiftungszentrums.

Was sind das für Menschen, die ihr Testament zu Gunsten des Bonifatiuswerkes machen?

Das kann ich so pauschal nicht beantworten. Die Beweggründe unserer Testamentsstifter, so nennen wir die Personen, die uns als Alleinerben oder Miterben einsetzen oder die uns mit einem Vermächtnis bedenken, sind ausgesprochen vielfältig. Ein Teil der Testamentsstifter sind Priester sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im kirchlichen Dienst, die seit jeher eine enge Bindung zum Bonifatiuswerk haben. Darüber hinaus bestehen viele Kontakte zu Spendern und Förderern, die ganz konkrete Projekte dauerhaft unterstützen wollen und dies über eine testamentarische Verfügung zu Gunsten des Bonifatiuswerkes sicherstellen. Nicht zuletzt gibt es auch noch „Suchende“ die über unsere Serviceangebote im Zusammenhang mit Testamenten und Schenkungen auf uns aufmerksam werden. Wir treten als Hilfswerk nicht nur als „Nehmer“ auf, sondern bieten dem Testamentsgeber auch konkrete Gegenleistungen.

Was macht das BW mit Erbschaften und Vermächtnissen?

Die Einnahmen aus Erbschaften und Vermächtnissen werden je nach Verfügung entweder zweckgebunden oder ohne Zweckbindung für die vielfältigen Projekte unseres Hilfswerkes verwandt. Unterstützt werden beispielsweise Projekte zur Glaubensweitergabe in die Welt und an die nächste Generation sowie Frauenhäuser zum Schutz alleinstehender Mütter, Nothilfeeinrichtungen für Menschen ohne Obdach, Wohnstätten für Kinder mit Behinderungen, Anlaufstellen für Jugendliche in Schwierigkeiten, die Hospizarbeit und viele weitere.